



# Kunst

## Grundkurs

### Beispielaufgabe A 3

**Auswahlverfahren:** Von drei Vorschlägen wählt die Prüfungsteilnehmerin / der Prüfungsteilnehmer einen zur Bearbeitung aus.

**Einlese- und Auswahlzeit:** 30 Minuten

**Bearbeitungszeit:** 210 Minuten

<b>Erlaubte Hilfsmittel:</b>	<b>Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung</b>
<b>Zugelassene Materialien:</b>	<b>Min. 5 Bogen kräftiges Zeichenpapier im Format DIN A3, Bleistift, Fineliner, Radiergummi, TippEx, Lineal und Geodreieck</b>
<b>Sonstige Hinweise:</b>	<b>Bearbeitungszeit: 210 Minuten wegen praktischer Arbeit (Verlängerung gem. §27(4) VOGO/BG)</b>

## I. Thema und Aufgabenstellung

### Darstellung bürgerlicher Architektur

Stilgeschichtliche Zuordnung eines Bauwerks (Villa Wollank (1874/75), Berlin) und Anfertigen einer Zeichnung, die die Fassade des Gebäudes und ihre stilgeschichtlichen Merkmale darstellt. (**Abbildung 1 und 2**)

#### Aufgabe 1

- a. Veranschaulichen Sie in einer Skizze die Gliederung der Fassade, so dass der Aufbau des Baukörpers der Gartenseite der Villa Wollank deutlich wird. (**10 BE**)
- b. Ordnen Sie das Bauwerk kunsthistorisch ein und erklären Sie, welche Merkmale des Gebäudes für diese architektonische Stilrichtung typisch sind. (**15 BE**)
- c. Verdeutlichen Sie Ihre Einschätzung, indem Sie die Villa Wollank mit Gebäuden anderer Epochen vergleichen. (**15 BE**)

#### Aufgabe 2

- a. Verdeutlichen Sie den Eindruck von dem Gebäude, der beim Betrachten der Fotografie entsteht. (**10 BE**)
- b. Erläutern Sie die fotografischen Mittel und andere gestalterische Maßnahmen, welche zu diesem Eindruck beitragen.  
Berücksichtigen Sie auch die technischen Möglichkeiten eines Fotografen um 1880. (**25 BE**)

#### Aufgabe 3

Auf der Abbildung sehen Sie die Gartenseite, also die Rückseite der Villa Wollank. Entwerfen Sie eine Fassadenansicht für die Vorderseite der Villa, also die der Gartenseite abgewandte Gebäudefront und setzen Sie Ihre Idee oder Ihr Konzept in eine Zeichnung um. Berücksichtigen Sie dabei sowohl die Gestaltung der Gartenseite (Foto) als auch die vorliegenden Grundrisse. (**25 BE**)

Abbildung 1

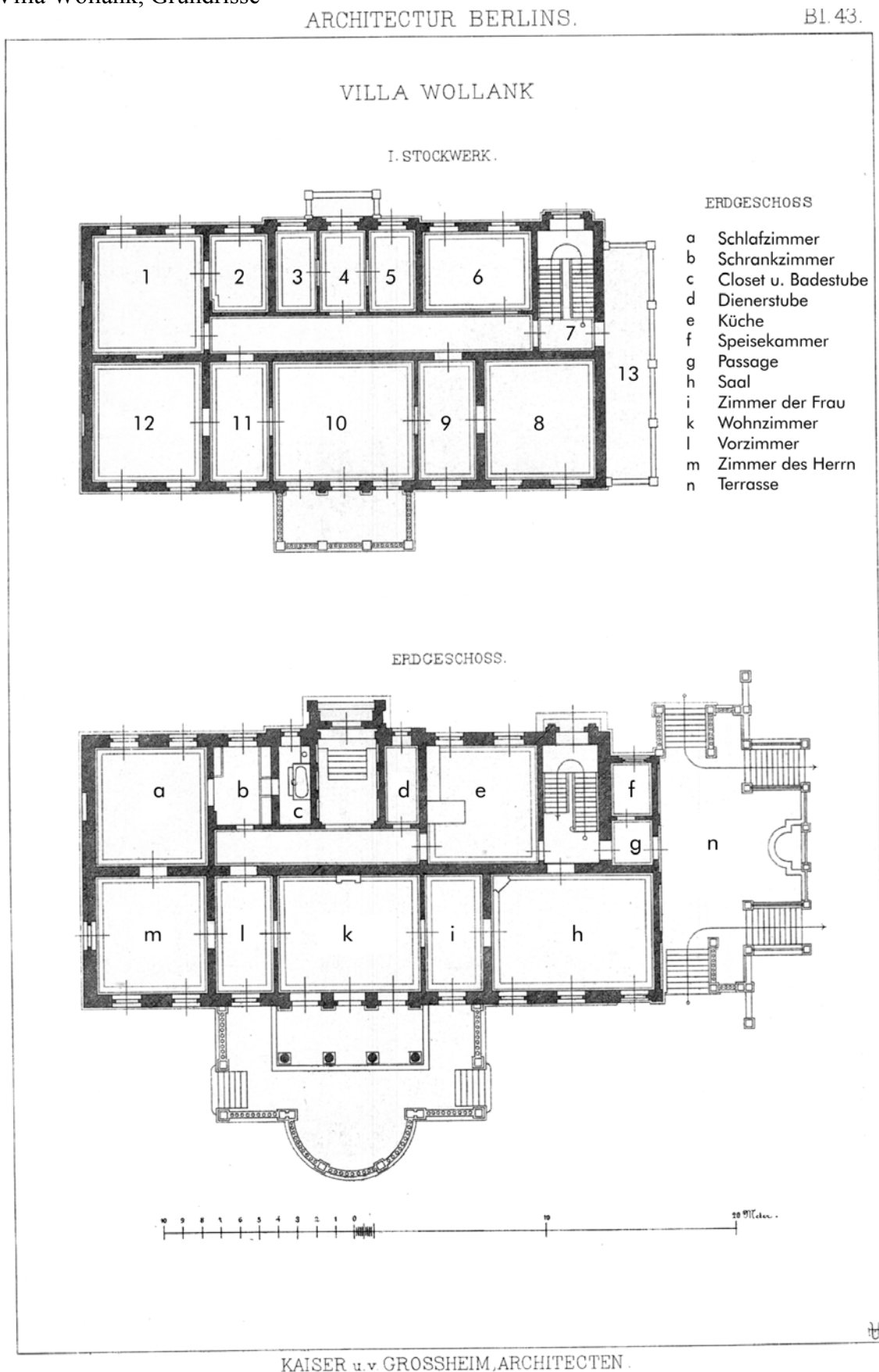


Villa Wollank, Foto von der Gartenseite  
Die Villa Wollank wurde 1874 – 75 in Berlin von Kayser und v. Groszheim erbaut.

aus: H. Licht, *Architektur Berlins*, 1882, neu verlegt 1998

## Abbildung 2

### Villa Wollank, Grundrisse



aus: H. Licht, Architektur Berlins, 1882, neu verlegt 1998.

## **Korrektur- und Bewertungshinweise - nicht für den Prüfungsteilnehmer bestimmt -**

### **II. Erläuterungen**

#### **Voraussetzungen gemäß Lehrplan:**

Die Themenstellung bezieht sich auf die Kurshalbjahre 12.1, 12.2 und 13.1, zweistündige Grundkurse. Der prüfungsdidaktische Schwerpunkt liegt in den Kurshalbjahren 12.2 und 13.1.

12.1: Sprache der Körper und Dinge:

- Darstellungskompetenz und eigene gestalterische Ausdrucksfähigkeit

12.2: Sprache der Bilder am Beispiel von Fotografie (Bildmedien 1, Grundbegriffe)

Formensprache der Bildmedien (Fotografie):

- Inszenierung (Arrangement des Bildmotivs, Wahl des Bildausschnitts, der Perspektive und der Beleuchtungssituation)
- Komposition (Flächen- und Raumgliederung, Zuordnung und Anordnung, übergreifende Ordnungsmuster)
- Reduktion, Verdichtung (Ausschnitt, Blickwinkel, Beleuchtung, Tiefenschärfe, Auflösung)
- Kontrast, Gradation,
- Verfremdung, Verfälschung (Retusche, Montage, Überblendung)

Wirkung von Bildmedien in der Gesellschaft (Bildmedien 2)

- Manipulation durch Bilder am Beispiel von Werbung
- Bildmedien zwischen Täuschung und Wirklichkeit

Ästhetische Praxis:

- Verfremden, Idealisieren, Deuten mit Hilfe von Bildmedien
- Das gleiche Objekt oder die gleiche Szene durch Art und Weise der Aufnahme verfremden und umdeuten.
- Planung und Durchführung einer Werbemaßnahme: Anfertigen von Plakaten, Broschüren, Anzeigen

13.1: Architektur und Design

Grundlagen der Baukunst

Architektur, Form und Bedeutung

- Gestaltung des Baukörpers und des Raumes, Geschichte der Architektur
- Grundriss, Aufriss, Außen- und Innenansicht,
- Konstruktive und technische Möglichkeiten
- Massivbau und Skelettbau,
- Raumgliederung, Wandgestaltung, Ornamente,

Historismus: Der freie Umgang mit der Baugeschichte

Architektur und Eklektizismus

Die Verwendung des architektonischen Zitats als Stilprinzip

- die Formsprache des Historismus
- Stilvielfalt als Stillosigkeit

### III. Lösungshinweise / IV. Bewertung und Beurteilung

#### Aufgabe 1

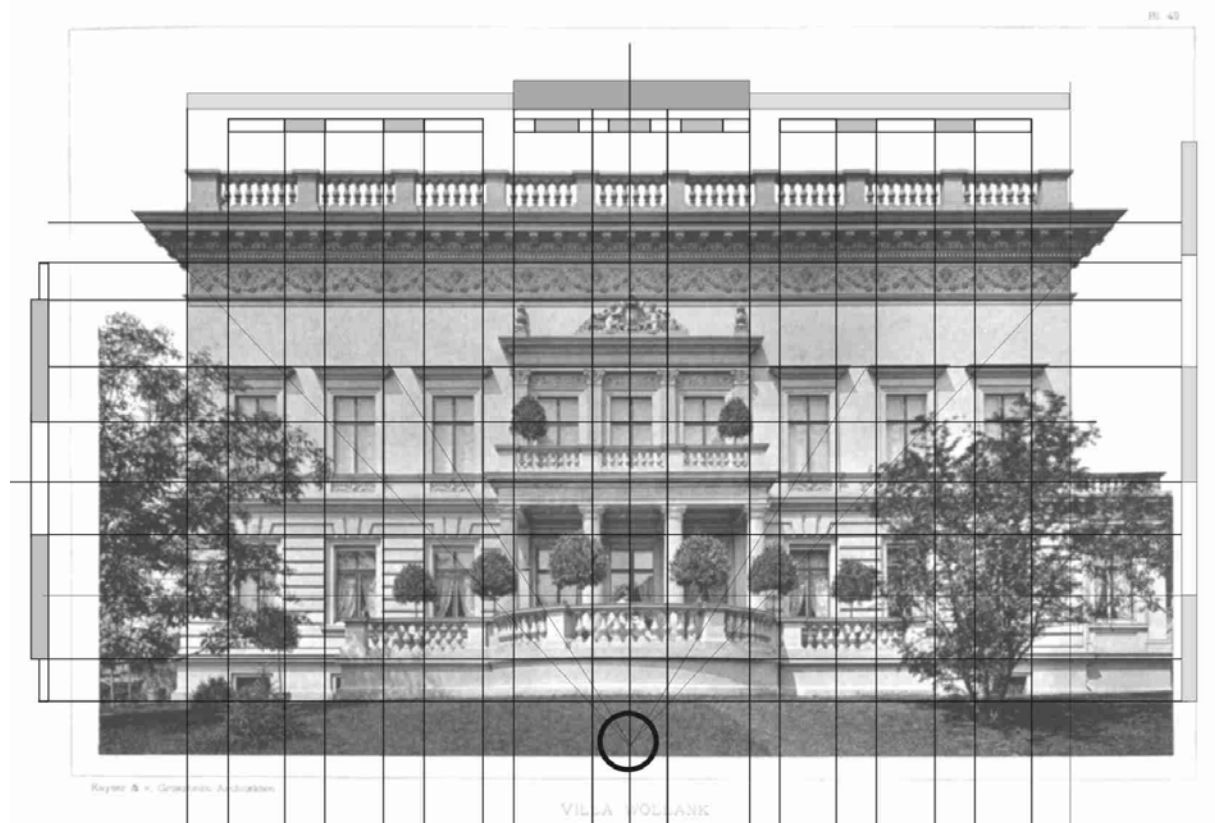
zu a.

Die Schülerinnen / die Schüler sollen erkennen, dass der Baukörper vertikal in drei Teile gegliedert ist, dessen Mittelteil besonders hervorsticht. Mittelteil und Seitenteile weisen nochmals eine Dreigliederung auf. Dadurch wird die Mittelzentriertheit und Achssymmetrie betont.

Horizontal sind zwei Fensterzonen zu erkennen, deren Ausführungen sich unterscheiden: ein Kelleransatz und ein Dachbereich.

Durch Variation der Maße und des Reliefs der horizontalen und vertikalen Gliederungselemente, z.B. der Form und Anordnung der Fenster, der Gesimse und Balustraden (teils durchlaufend, verkröpft, teils unterbrochen), sowie durch die unterschiedliche Ausgestaltung der Oberflächen (glatt, verziert, rustiziert/verquadert) wird die Fassade rhythmisiert.

Kompositionsstrukturen:



Afb 1: 05 %

Afb 2: 05 %

Gewichtung: 10 %

zu b.

Die Schülerinnen / die Schüler sollen in der Fassade der Villa den für den Historismus charakteristischen Versuch erkennen, historische Stile (hier den Stil der Renaissance) wieder zum Leben zu erwecken und die für diesen Stil typischen Bauelemente benennen.

- Axial betontes, rhythmisches Dekorationssystem
- Rustiziertes Sockelgeschoss (Mauerverbund aus Steinquadern)
- Reliefierung

- Pfeilervorlagen und Säulen
- Fensterformen, Frontispiz
- Gesimse
- Balustraden, Verzierungen

Afb 1: 10 %

Afb 2: 05 %

Gewichtung: 15 %

zu c.

Die Schülerinnen / die Schüler sollen verdeutlichen, dass sich die Architektur des ausgehenden 19. Jahrhunderts an repräsentativen Bauformen wie Residenzen, Adelspalästen, Stadtpalais orientiert (Vergleiche: Kulturbauten wie Theater, Opernhäuser (Semper) oder Museen, Residenzen, Banken und Bahnhöfe).

Sie können entweder Bauten, die im Historismus als Vorbild dienten, heranziehen oder Architekturbeispiele, die den Historismus überwinden, etwa aus dem Kontext von Jugendstil oder Bauhaus.

Im einen Fall sollten sie die korrespondierenden Merkmale der Vorbilder nennen, im anderen Fall Unterschiede herausarbeiten.

Afb 1: 10 %

Afb 2: 05 %

Gewichtung: 15 %

## Aufgabe 2

zu a.

Die Schülerinnen / die Schüler sollen ihren Eindruck von dem Gebäude verdeutlichen. Dabei können die emotionalen Wirkungen anderer den Schülerinnen / den Schülern bekannter Gebäude zum Vergleich beisteuern.

Die Eindrücke könnten sich auf folgende Thematiken beziehen: Herrschaft, Selbstdarstellung, Reichtum, Bildung, Stil, Kultur

Harmonie, Ausgewogenheit (durch Symmetrie), Sauberkeit, Schwere und Leichtigkeit, Fülle und Leere, Redundanz und Klarheit.

Afb 2: 05 %

Afb 3: 05 %

Gewichtung: 10 %

zu b.

Die Schülerinnen / die Schüler sollen die Methoden / Mittel erläutern, die von Fotografen zur Fertigstellung dieser Aufnahme angewandt wurden (wie Komposition, Inszenierung, Verfremdung, Reduktion). Außerdem sollen die Schülerinnen / die Schüler auf die gestalterischen Maßnahmen verweisen, die bereits bei der Gestaltung der Hausfassade und des Gartens berücksichtigt wurden. Dabei sollen die technischen Möglichkeiten der damaligen Zeit berücksichtigt werden, wobei davon auszugehen ist, dass für solch anspruchsvolle Fotografie ein renommiertes Fotostudio beauftragt wurde.

### Komposition

- Rechtwinkligkeit – Anordnung des rechtwinkligen Gebäudeblocks parallel zu den Bildgrenzen, keine perspektivischen Verzerrungen, Stürze, wenige Fluchtlinien
- Rechtwinkligkeit – Betonung dunkler horizontaler und vertikaler Konturen vor hellerem Hintergrund
- Zentrierung – Gesims zwischen den Stockwerken liegt in der Bildmitte)
- Dominanz – Gebäude als dominierende Form, Negativform (Himmel) nimmt nur wenig Raum ein



### Inszenierung

- Arrangement des Bildmotivs (Symmetrie), Weglassen von Personen
- Bildausschnitt (Mittelzentriert, obwohl rechter Gebäudeteil des Erdgeschosses abgeschnitten wird)
- Perspektive (Untersicht (s. Kreis in Abbildung Aufgabe 1 a.)
- Beleuchtungssituation (flecklose Fassade, hoher Sonnenstand, deutliche Differenzierung von Licht- und Schattenpartien durch deutliche Betonung des Fassadenreliefs)
- Mögliche Retusche, Nacharbeit des Fotografen, „Abwedeln“

### Reduktion, Verdichtung

- Ausschnitt (Verzicht auf Gartenanlage)
- Blickwinkel
- Beleuchtung (gleichmäßige Ausleuchtung, klare Schatten, keine Schwärzen)
- Auflösung (feinauflösende Aufnahme)
- Kontrast (feingegliederte Helligkeitsabstufungen)

### Technische Möglichkeiten

- Fotografie durch Profifotografen, „Volkskamera“ (Kodak) wurde erst 1888 auf den Markt gebracht
- Großformatige Plattenkamera
- Längere Belichtungszeit, keine zusätzlichen / künstlichen Lichtquellen
- Balgenauszug mit Verschiebung der Linse zur Vermeidung stützender Linien (senkrechte Wände)

Afb 1: 10 %

Afb 2: 15 %

Gewichtung: 25 %

### Aufgabe 3

Die Schülerinnen / die Schüler sollen die Gliederung und die Bauelemente der ihnen bekannten Gartenseite in eine Zeichnung der Eingangsfasade übertragen, die proportionsmäßig stimmig sein soll. Der Grundriss gibt die horizontale Gliederung vor, das Fassadenfoto den vertikalen Aufbau. Es sind aber auch Lösungen denkbar, die sich sinngemäß an anderen Vorlagen orientieren.

### Rustiziertes Erdgeschoss

- mittig und vorgesetztes Eingangsportal mit Treppenstufe (keine Säulen)
- leicht nach vorn gesetzter Bereich (Fassade der Räume b – d)
- rechts und links gleicher Fensterrhythmus
- rückversetztes Gebäudeteil (Fassade der Räume f, g)

### 1. Stockwerk mit glattem Putz und Gesimsen

- Balkon über dem Eingangsportal
- leicht nach vorn gesetzter Bereich (Fassade der Räume 2 – 5)
- rechts und links gleicher Fensterrhythmus (mit ornamentalen Reliefsen)
- Terrasse mit Balustrade

### Dachbereich

- durchgehende Front in zwei Teilen: glatter Putz - Verzierungen, Ornamentik
- Überstand des Daches
- Balustrade



#### Einfahrt

- Symmetrie der Zufahrt
- Bepflanzung

Afb 2: 15 %

Afb 3: 10 %

Gewichtung: 25 %

#### **Tabelle zur Umrechnung der Prozente in Notenpunkte: siehe FAPA, Anlage 11 zur VOGO**

Die Note „gut“ (11 Punkte) kann erteilt werden, wenn

- mindestens Ansätze von Leistungen, die ein hohes Maß an Selbständigkeit beim Bearbeiten komplexer Gegebenheiten und beim daraus abgeleiteten Begründen, Folgern, Deuten und Werten erkennen lassen (Bezug Erwartungshorizont) deutlich werden,
- außerdem der Nachweis der Fähigkeit zu selbständigem Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte erbracht wird (Bezug: Erwartungshorizont zu den Aufgaben 1 a. , 2 b., 3),
- die schriftliche oder grafische Darstellung bei allen Aufgaben klar verständlich und differenziert ausgeführt und gut strukturiert ist.

Die Note „ausreichend“ (05 Punkte) kann erteilt werden, wenn

- zentrale Aussagen und bestimmende Merkmale der Materialvorgabe in den Grundzügen erfasst sind (Bezug: Erwartungshorizont),
- Aussagen auf die Aufgabe bezogen sind,
- grundlegende fachspezifische Verfahren und Begriffe angewendet werden (Bezug: Erwartungshorizont zu den Aufgaben 1 b., 2 b., 3),
- die Darstellung im Wesentlichen verständlich ausgeführt und erkennbar geordnet ist.
- Im schriftlichen Teil müssen neben einer beschreibenden Behandlung des Materials auch Ansätze zu einer Deutung schriftlich formuliert werden. Der praktische Anteil muss einen sachgerechten Bezug zum schriftlichen Teil erkennen lassen.

#### **Übersicht über die Gewichtung der Anforderungsbereiche in den Aufgabenteilen**

Aufgabe Nr.	Afb 1	Afb 2	Afb 3	Gewichtung
1 a.	05 BE	05 BE		10 BE
1 b.	10 BE	05 BE		15 BE
1 c.	10 BE	05 BE		15 BE
2 a.		05 BE	05 BE	10 BE
2 b.	10 BE	15 BE		25 BE
3.		15BE	10 BE	25 BE
Σ	35 BE	50 BE	15 BE	100 BE